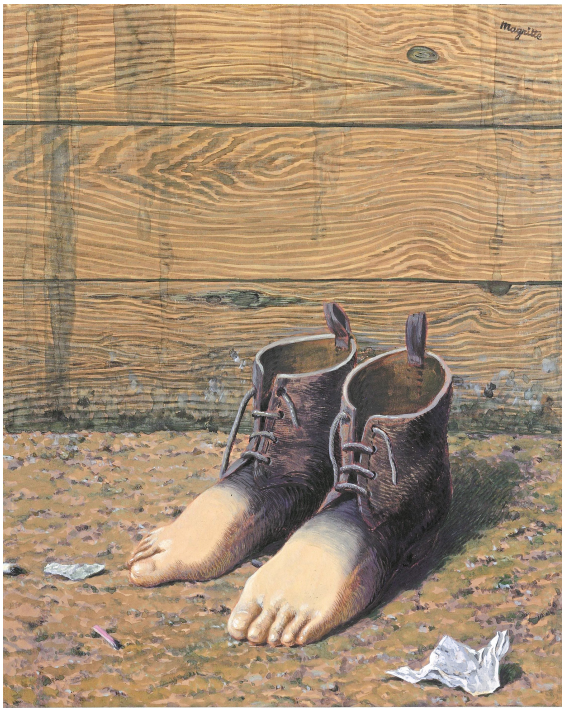
Sprache der „Grenzverwischung“ – die Funktion sprachlicher Gestaltungsmittel untersuchen



René Magritte: Das rote Modell (1935).
Quelle: Ullstein Bild GmbH (Heritage Images), Berlin.
© VG Bild-Kunst, Bonn 2016 [René Magritte: Le Modele rouge]

1 Beschreiben Sie Magrittes „Das rote Modell“ (1935) und erklären Sie, wie die Verwandlung „gemacht“ ist.

2 Untersuchen Sie anhand der beiden Textauszüge, wie Anselmus von der einen Welt in die andere Welt gerät. Unterstreichen Sie dazu alle **Textsignale,** die den Übergang sprachlich markieren, und analysieren Sie diese Signale, indem Sie deren Wirkung beschreiben.

(1) Dicht vor ihm plätscherten und rauschten die goldgelben Wellen des schönen Elbstroms, […] und aus tiefer Dämmerung gaben die zackichten Gebirge Kunde vom fernen Böhmerlande (S. 5, Z. 2–8).

(2) Hier wurde der Student Anselmus in seinem Selbstgespräch durch ein sonderbares Rieseln und Rascheln unterbrochen, das sich dicht neben ihm im Grase erhob, bald aber in die Zweige und Blätter des Holunderbaums hinaufglitt, der sich über seinem Haupte wölbte. Bald war es, als schüttle der Abendwind die Blätter, bald, als kos’ten Vögelein in den Zweigen, die kleinen Fittige im mutwilligen Hin- und Herflattern rührend. – Da fing es an zu flüstern und zu lispeln, und es war, als ertönten die Blüten wie aufgehangene Kristallglöckchen. Anselmus horchte und horchte. Da wurde, er wusste selbst nicht wie, das Gelispel und Geflüster und Geklingel zu leisen halbverwehten Worten: „Zwischen durch – zwischen ein – zwischen Zweigen, zwischen schwellenden Blüten, schwingen, schlängeln, schlingen wir uns – Schwesterlein – Schwesterlein, schwinge dich im Schimmer – schnell, schnell herauf – herab – Abendsonne schießt Strahlen, zischelt der

Dämmerung: Zwielicht, uneindeutige, verschwommene Wahrnehmungen („Twilight“)

sonderbar: ungewöhnlich, fremd, uneindeutig

Rieseln und Rascheln: leise, kaum merkliche Bewegung / leises Geräusch

verwirrende Rede: ...

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2017 | www.klett.de | ISBN 978-3-12-352586-5
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

NAME:

DATUM/KURS:

Abendwind – raschelt der Tau – Blüten singen – rühren wir Zünglein, singen wir mit Blüten und Zweigen – Sterne bald glänzen – müssen herab zwischen durch, zwischen ein schlängeln, schlingen, schwingen wir uns Schwesterlein.“
So ging es fort in Sinne verwirrender Rede. Der Student Anselmus dachte: Das ist denn doch nur der Abendwind, der heute mit ordentlich verständlichen Worten flüstert. – Aber in dem Augenblick ertönte es über seinem Haupte, wie ein Dreiklang heller Kristallglocken; er schaute hinauf und erblickte drei in grünem Gold erglänzende Schlänglein, die sich um die Zweige gewickelt hatten, und die Köpfchen der Abendsonne entgegenstreckten. Da flüsterte und lispelte es von Neuem in jenen Worten, und die Schlänglein schlüpften und kos’ten auf und nieder durch die Blätter und Zweige, und wie sie sich so schnell rührten, da war es, als streue der Holunderbusch tausend funkelnde Smaragde durch seine dunklen Blätter. „Das ist die Abendsonne, die so in dem Holunderbusch spielt“, dachte der Student Anselmus, aber da ertönten die Glocken wieder, und Anselmus sah, wie eine Schlange ihr Köpfchen nach ihm herabstreckte. Durch alle Glieder fuhr es ihm wie ein elektrischer Schlag, er erbebte im Innersten – […] Aber als der letzte Strahl der Sonne schnell hinter den Bergen verschwand, und nun die Dämmerung ihren Flor über die Gegend warf, da rief, wie aus weiter Ferne, eine rauhe tiefe Stimme:
„Hei, hei, was ist das für ein Gemunkel und Geflüster da drüben? – Hei, hei, wer sucht mir doch den Strahl hinter den Bergen! – genug gesonnt, genug gesungen – Hei – hei, durch Busch und Gras – durch Gras und Strom! – Hei, – hei – Her u – u – u nter – Her u – u – u nter!“–
(S. 7, Z. 4 – S. 8, Z. 35)

. . .

3 Ordnen Sie die Konstruktionen der Übergänge nach den Kategorien der sprachlichen Mittel:

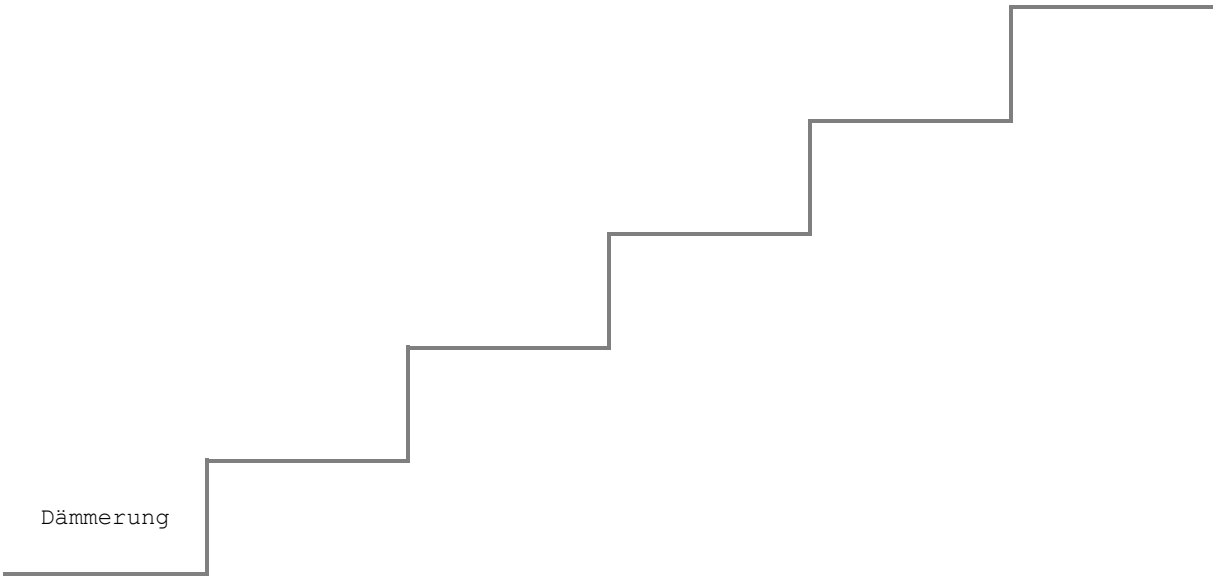
Wortwahl	Satzbau	Klang / Laut (Alliterationen, Assonanzen)	Rhythmus (Stimmführung, Satzlänge, Tempo, …)	Grammatik / Modus	Stimme
sonderbar rieseln und rascheln		Rieseln und Rascheln			

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2017 | www.klett.de | ISBN 978-3-12-352586-5
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

NAME:

DATUM/KURS:

4 Skizzieren Sie die Entwicklung der 2. Szene bis: „So ging es fort in Sinne verwirrender Rede“, indem Sie das Schema vervollständigen:



5 Fassen Sie Ihre Beobachtungen zur Entwicklung dieser Entrückungsszene zusammen.

Info

Eine wichtige Stil- und Denkfigur der Romantik ist die **Synästhesie** (gr. syn – Aisthesis; wörtl. zugleich wahrnehmen): Verschiedene Sinneswahrnehmungen (Sehen [auch Bewegungen], Hören, Fühlen, Riechen, Schmecken) greifen ineinander oder verschmelzen miteinander. Ein Beispiel ist die Beschreibung „warmer Farbton“. Im „Goldenen Topf“ ist die Rede vom „Rieseln und Rascheln […], das in die Zweige und Blätter des Holunderbaums hinaufglitt“.

6 Untersuchen Sie die Textstelle unter dem Aspekt der Synästhesie und erläutern Sie deren Wirkung.

> Das Weltall zerfällt in unendliche, immer von größern Welten wieder befasste Welten.
> Alle Sinne sind am Ende ein Sinn. Ein Sinn führt wie eine Welt allmählich zu allen Welten

Quelle: Novalis: Heinrich von Ofterdingen. Frankfurt a. M.: Insel 1982, Kap. 25

Erläutern Sie die in „Heinrich von Ofterdingen“ zum Ausdruck gebrachte Auffassung in eigenen Worten und interpretieren Sie vor diesem Hintergrund die Bedeutung der synästhetischen Metapher in der Romantik. Berücksichtigen Sie auch Novalis’ Fragment 479 (vgl. Klett Edition „Der goldene Topf, S. 96).

7 Klären Sie Ihr Verständnis der folgenden Aussage in eigenen Worten.

> „[Musik] ist die romantischste aller Künste – fast möchte man sagen, *allein* rein romantisch.“

Quelle: E.T.A. Hoffmann: Rezension der 5. Sinfonie Beethovens. In: Barbara Naumann (Hrsg.): Die Sehnsucht der Sprache nach der Musik. Texte zur musikalischen Poetik um 1800. Stuttgart/Weimar: Metzler 1994, S. 227

8 Lesen Sie den Text von Alfred Einstein (Klett Edition „Der goldene Topf“, S. 124) und stellen Sie die Eigenschaften zusammen, die der Musik im Urteil der Romantiker zukommen. Erläutern Sie den Zusammenhang mit Anselmus’ Erlebnis unter dem Holunderbusch.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2017 | www.klett.de | ISBN 978-3-12-352586-5
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

NAME:

DATUM/KURS: